

So funktioniert Deutschland Über Rechte und Pflichten sprechen

Ein Beitrag von Petra Schappert, Stuttgart
Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart



© Thinkstock/istock/vichie81

W

- Behörden und Ämter
- öffentliche Einrichtungen
- Mitbestimmung in der Schule
- Rechte und Pflichten
- Grundgesetz und Grundrechte

G

- Konjunktiv II als Höflichkeitsform

Die Materialien auf einen Blick

1 Wortschatz einführen

	Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
☺	M 01	So funktioniert Deutschland – Wimmelbild	W bekannten Wortschatz aktivieren
	M 02	Die Schülersvertretung trifft sich	W Mitbestimmung in der Schule
	M 03	Ein Besuch bei den Streitschlichtern	W Rechte und Pflichten
☺	M 04	Im Bürgerbüro	W Behörden und Ämter
	M 05	Auf dem Polizeirevier	W öffentliche Einrichtungen

2 Wortschatz üben und anwenden

	Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
	M 06	Ein Tag bei der Polizei	W Behörden und Ämter
	M 07	Zu Besuch bei der Bürgermeisterin	W öffentliche Einrichtungen
☺	M 08	Sag es höflich mit dem Konjunktiv II	G Konjunktiv II
	M 09	Wer wird der nächste Schülersprecher?	W Mitbestimmung in der Schule
	M 10	Einsatz für die Streitschlichter	
☺	M 11	Jeder Mensch hat Rechte und Pflichten	W Rechte und Pflichten W Grundgesetz und Grundrechte
	M 12	Arbeit für die Gemeinschaft – das Ehrenamt	W Ehrenamt
	M 13	Mitbestimmung in Deutschland	W Behörden und Ämter
	M 14	Leila zieht um	W öffentliche Einrichtungen W Rechte und Pflichten
	M 15	So funktioniert Deutschland – ein Quiz	W Wortfeld „Behörden, Rechte und Pflichten“
	M 16	Auch Kinder haben Rechte – Lesetext	W Rechte und Pflichten
	M 17	Auch Kinder haben Rechte – Aufgaben zum Lesetext	

3 Test und Selbsteinschätzung

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 18	Bist du fit? – So funktioniert Deutschland	W Wortfeld „Behörden, Rechte und Pflichten“ G Konjunktiv II
M 19	Das kann ich! – So funktioniert Deutschland	

4 Wortschatzliste

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 20	Meine Wortschatzliste – So funktioniert Deutschland	W Wortfeld „Behörden, Rechte und Pflichten“

Die Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 32.

VORANSICHT

Legende

- 📎 kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Download-Portal daz-downloads.raabe.de
- Ⓜ kennzeichnet den behandelten Wortschatz
- Ⓒ kennzeichnet die behandelte Grammatik

So setzen Sie die Materialien ein

Einstieg mit dem Wimmelbild

Mit dem Wimmelbild schaffen Sie einen Sprech Anlass. Die Schüler* aktivieren und verknüpfen bereits bekanntes Vokabular und werden zum freien Sprechen angeregt. Die Schüler können bereits etwas über Behörden und Institutionen sagen, die sie schon kennen, oder über Strukturen der Schülermitbestimmung. Vermutlich waren einige Schüler bereits im Bürgerbüro oder im Rathaus.

Sprech Anlass

Sie können das Wimmelbild auch an die Wand hängen und haben so während der Einheit immer wieder einen Referenzpunkt, auf den Sie verweisen können.

Geben Sie den Schülern durch folgende Fragen Impulse:

- Was kennst du schon?
- Warst du schon mal im Rathaus?
- Wie können Schüler an der Schule mitentscheiden?
- Kennst du deine Rechte?

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form „Schüler“ verwendet.

Behörden, Rechte und Pflichten in Deutschland

Der Wortschatz für diesen Beitrag nimmt verschiedene öffentliche Einrichtungen wie auch Rechte und Pflichten in einem demokratischen Rechtsstaat in den Blick. Einige Inhalte – zum Beispiel die Menschenrechte und die Kinderrechte – sind allgemeingültig, andere spezifisch für Deutschland, zum Beispiel die Organisation der Verwaltung. Die gesellschaftlichen Inhalte werden in möglichst schülernahe Zusammenhänge gebracht. So treten auch in der Schule besondere Rechte und Pflichten. Die Schülermitverwaltung und die Streitschlichter werden als Beispiele für demokratische Mitbestimmung vorgestellt. Nehmen Sie da, wo es sich anbietet, praktische Erfahrungen der Schüler mit auf. Dadurch wird am ehesten erfahrbar, dass jede Demokratie – so sehr sich Strukturen auch von Land zu Land unterscheiden – von der Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger abhängig ist.

Bringen Sie auch selbst Infomaterialien z. B. aus dem Bürgerbüro mit, vor allem, wenn spezielles Material für Migranten (evtl. auch in Herkunftssprachen) verfügbar ist. Unterrichtsgänge oder die Einladung von Personen, die sich in einem der vorkommenden Themenbereiche beruflich, ehrenamtlich oder privat engagieren, sind ebenfalls ein guter Weg, die Inhalte lebendig werden zu lassen.

Hinweise zu einzelnen Materialien

Wenn es an Ihrer Schule keine Streitschlichter gibt, thematisieren Sie, wie Konflikte gelöst werden können – unter den betroffenen Personen selbst wie auch unter Hinzuziehung möglicher Vermittler bzw. Vertrauenspersonen. Sammeln Sie auch Wörter rund um das Thema Auseinandersetzungen (*diskutieren, ruhig bleiben, wütend werden, sich wieder vertragen, ...*).

Konfliktlösung (M03)

Die Beschreibung der typischen Vorgänge in einem Bürgerbüro ist beispielhaft, Details können hier im Einzelfall abweichen. Manche Elemente finden sich aber auch in anderen Zusammenhängen bzw. Institutionen, zum Beispiel das Ziehen von Wartenummern. Sollten vor allem ältere Schüler entsprechende Erfahrungen auch aus ihren Heimatländern mitbringen, nutzen Sie dies zum Gespräch und ggf. zum Erweitern des Wortschatzes.

Im Bürgerbüro (M04)

Ein Besuch bei den Streitschlichtern

1 Streitschlichter bei der Arbeit. Setze die passenden Wörter aus dem Kasten ein.

Ausbildung – Gewalt – ~~Konflikt~~ – Lehrer – Respekt – Schüler



- a) Maria, Samira und Hannah haben einen Konflikt. Sie haben sich gestern im Unterricht gestritten.
- b) Die Streitschlichter sind selbst noch _____, aber meistens schon etwas älter. Sie hören ganz genau zu und helfen bei der Lösung des Problems.
- c) Der Sinn der Streitschlichtung ist, dass Schüler zunächst selbst versuchen, ihre Probleme zu lösen. Darum ist kein _____ dabei.
- d) Jeder Streitschlichter bekommt eine besondere _____. Er lernt so, wie Streitschlichter arbeiten.
- e) Bei der Streitschlichtung gehen alle mit _____ miteinander um.
- f) In einem Gespräch klären die Streitschlichter die Situation – mit Worten und ohne _____.

- ★ 2 Wie löst man einen Konflikt am besten? Sprecht in einer Kleingruppe miteinander. Schreibt eure Ideen auf ein Plakat.



Einsatz für die Streitschlichter

1 Führt ein Rollenspiel nach den folgenden Regeln durch:

- Arbeitet zu dritt.
- Teilt die Rollenkarten und somit die Rollen untereinander auf.
- Lest euch die Rollenkarten genau durch.
- Spielt das Gespräch spontan. Macht euch keine Notizen.



© Colourbox

Dein Name ist **Kevin**.

Du hast dich in der Pause mit einem Mitschüler namens Boris gestritten. Er fragt dich immer nach deinen Hausaufgaben oder ob du ihm dein Schulbuch leihen kannst, weil er seines vergessen hat.

Du warst bis jetzt immer nett zu ihm und hast ihm deine Hausaufgaben gegeben und ihm auch deine Bücher ausgeliehen.

Jetzt hast du aber genug. Boris hat dein Mathe-Buch mit nach Hause genommen und es dir am nächsten Tag kaputt wieder zurückgegeben. Angeblich ist ihm in seiner Tasche seine Colaflasche ausgelaufen und hat das Buch durchnässt.

Du willst nun, dass er dir das Buch bezahlt oder dir ein neues kauft.

Dein Name ist **Boris**.

Du hast dich in der Pause mit einem Mitschüler namens Kevin gestritten. Du fragst Kevin regelmäßig nach den Hausaufgaben, weil du sie nicht gemacht hast. Du vergisst auch oft deine Schulbücher und Kevin leiht sie dir dann aus.

Gestern hast du aus Versehen Kevins Mathe-Buch mit nach Hause genommen und es ihm am nächsten Tag kaputt zurückgegeben. Leider ist deine Colaflasche in deiner Schultasche ausgelaufen und dadurch ist das Buch nass geworden.

Kevin will, dass du ihm das Buch bezahlst oder ihm ein neues kaufst. Doch du hast kein Geld und du findest auch, dass der Schaden nicht so schlimm ist. Es ist doch nur ein Schulbuch.

Dein Name ist **Martina**.

Du hast letztes Jahr eine Ausbildung zum Streitschlichter gemacht.

Der Konflikt zwischen Kevin und Boris ist der erste Streit, den du schlichten musst.

Gehe folgendermaßen vor:

- Lass dir das Problem von beiden Seiten ganz genau erklären.
- Stelle Rückfragen, wenn du etwas nicht verstanden hast.
- Frage die beiden Jungen, wie sie sich in der Situation fühlen.
- Frage beide Jungen, welche Lösung sie sich vorstellen.
- Schlage eine Lösung vor.

Jeder Mensch hat Rechte und Pflichten

1 Was ist das Grundgesetz? Lies den Text und unterstreiche wichtige Begriffe.

Das Grundgesetz ist die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Das Grundgesetz gibt es seit dem 8. Mai 1949. Es enthält die wichtigsten Gesetze für den Staat. Damit regelt das Grundgesetz auch das Zusammenleben der Menschen in Deutschland.

Jeder Mensch hat Rechte, die ihm niemand nehmen kann. Man nennt sie Grundrechte. Sie stehen im Grundgesetz ganz am Anfang (Artikel 1 bis 19).

Artikel 1 besagt „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Das heißt, jeder Mensch hat einen Wert, zum Beispiel auch, wenn er krank oder hilflos ist.

Es gehört zu den Pflichten, sich an die Regeln und Gesetze zu halten und die Rechte der anderen zu respektieren.

2 Einige Grundrechte: Lest die Wörter und sprecht mithilfe der Bilder darüber.



die Gleichberechtigung



das Asylrecht



die Meinungsfreiheit



das Briefgeheimnis



die Glaubensfreiheit



die Menschenwürde

© Colourbox, rechts oben und unten: Thinkstock/Stock

3 Sprich mit deinem Sitznachbarn. Kennt ihr weitere Grundrechte?



4 Ordne die passenden Satzteile zu.

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| a) Männer und Frauen | 1 auswählen und praktizieren. |
| b) Die Würde des Menschen | 2 dürfen frei berichten. |
| c) Politisch Verfolgte haben | 3 nicht ohne Grund durchsuchen. |
| d) Ehe und Familie | 4 sind gleichberechtigt. |
| e) Die Religion darf jeder frei | 5 ist unantastbar. |
| f) Zeitungen, Fernsehen und Radio | 6 ein Recht auf Asyl. |
| g) Der Staat darf eine Wohnung | 7 sind besonders geschützt. |

Mitbestimmung in Deutschland

1 Der Integrationsrat von Glücksdorf. Suche aus dem Kasten die passenden Überschriften für die einzelnen Abschnitte des Textes.

Interessierte Bürger für den Integrationsrat Glücksdorf gesucht!

In Glücksdorf leben Menschen aus circa 130 Ländern. 25 % der Einwohnerinnen und Einwohner haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Seit vielen Jahren beteiligen sie sich auch am politischen Leben unserer Stadt.

Schon 1990 wurde ein „Ausländerbeirat“ gegründet. 2014 wurde dieser in „Integrationsrat“ umbenannt. Der Integrationsrat kümmert sich um die Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Mitglieder des Rats wurden von den ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern direkt gewählt.

Der Integrationsrat kümmert sich um besondere Wünsche und Probleme nicht deutscher Menschen in unserer Stadt. Er fördert außerdem ein gutes Zusammenleben aller Einwohner, ganz egal, wie lange sie hier leben. Damit viele Interessen umgesetzt werden können, arbeitet der Integrationsrat eng zusammen mit dem Stadtrat.

In den letzten Jahren sind viele Menschen aus dem Ausland nach Glücksdorf gekommen. Dadurch sind die Aufgaben gewachsen. Daher suchen wir Verstärkung, besonders für die Bereiche Kultur, Sport und Sprachförderung. Außerdem freuen wir uns besonders über Experten im Bereich Gesundheit.

Aufgaben des Integrationsrats – Ausländer in Glücksdorf –
Der neue Integrationsrat – Wen wir suchen



© Colourbox

2 Überlegt gemeinsam nach Beispielen, wie ein Integrationsrat helfen kann.

★ 3 Informiert euch über die Mitbestimmung von Ausländern in eurer Stadt.